

Protokoll der Landesdelegiertenversammlung, Mo. 1./Die. 2.Juli 2019 in Parkside Events, Prüfeninger Straße 20, 93049 Regensburg

Montag, 1.07.2019

Bis 11:00 Uhr Eintreffen der Mitglieder

11:00 – 11:45 Uhr Mittagsimbiss

Anwesende: Delegierte, Einzelmitglieder, Gäste: Siehe Anwesenheitsliste.

TOP 1) Begrüßung und Eröffnung der LDV durch den 1. Vorsitzenden F. Wölfl:

F. Wölfl begrüßt alle Gäste, Ehrengäste, Referenten .

Besondere Begrüßung der Grußwortsprecher:

Frau Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer,

Frau Landrätin Tanja Schweiger,

in Vertretung von Ministerialrätin Maria Weigand Frau Thym (StMAS),

und Herr Josef Mös, Vorsitzender des SB Regensburg und LSVB-Bezirkssprecher Oberpfalz.

Zum Totengedenken erheben sich alle Besucher von den Plätzen.

TOP 2) Grußworte:

Bgm. Gertrud Maltz-Schwarzfischer: Betont die Bedeutung und Verbindung Regensburgs in der Vergangenheit und Zukunft: „Du bist gewachsen am nördlichsten Punkt der Donau...“, dann „Immerwährender Reichstag“ und heute eine lebendig pulsierende und interessante Stadt, die viele Touristen anzieht. Alte, Menschen mit Behinderungen und Benachteiligte werden hier nicht vergessen.

Landrätin Tanja Schweiger: Landkreis Regensburg hat 192 000 Einwohner, 41 Gemeinden, ist starker Wirtschaftsmarkt, Seniorenvertreter/innen in allen Gemeinden, Seniorenförderstelle. Die Seniorenbeauftragten der Gemeinden sind im Landratsamt integriert. Das „Seniorenpolitische Gesamtkonzept“ wird im Leben praktiziert, Dank viel fleißiger Mitarbeit der Ehrenamtlichen.

Frau Thym, StAMS, i. V. Ministerialrätin Maria Weigand: Dank an LSVB für alle Senioren, die sich an der Aktion „Wohnen im Alter“ beteiligt haben. Blick in die Zukunft 2018 bis 2031: 13 Millionen Menschen scheiden aus dem Berufsleben aus. Was sind ihre Anliegen? Auch über 65-Jährige wollen sich an weitreichenden Entscheidungen beteiligen. Zur Teilhabe ist eine Verfassungsänderung „angeplant“. Im Fortschritt der Digitalisierung sollen Ältere nicht abgehängt sondern ihr Leben erleichtert werden. Schulungsprogramme zu Medienkompetenzen erfahren gute Resonanzen.

Auch die Geschäftsstelle der LSVB wird unterstützt. Ein „Seniorenmitwirkungsgesetz“ soll auf den Weg gebracht werden - inzwischen haben 80 % der Gemeinden einen Seniorenrat- oder beirat bzw. Seniorenbeauftragten.

Auch nach den Neuwahlen freut sich das Sozialministerium auf die weitere Zusammenarbeit. Frau Thym überbringt beste Grüße von Frau Weigand.

Dieses Projekt wird gefördert vom:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wölfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Dr. Georg Hellwig, Dieter Kothe

Herr Josef Mös, SB Regensburg: Ebenso herzliche Begrüßung der Anwesenden mit der Empfehlung, diese schöne Stadt zu besichtigen. Ziel des Seniorenbeirats: Alle Seniorinnen/en sollen auf allen Ebenen mitwirken können! Der große Erfahrungsschatz der Ehrenamtlichen im SB seit 40 Jahren darf nicht verloren gehen. Herr Mös wünscht der LDV einen guten Verlauf!

TOP 3) Regularien (Feststellung, dass ordnungsgemäß geladen wurde; Feststellung der Beschlussfähigkeit; Änderungen/ Ergänzungen der Tagesordnung; Genehmigung der Tagesordnung):

Antrag Änderung TO, Hans Klinner, SR Langenzenn: Besprechung der Anträge LDV Kempten 2018 (TOP 9) vorziehen, nach Bericht des 1. Vorsitzenden in TOP 6 aufnehmen.
Der Änderung TO wird mehrheitlich stattgegeben.
Tagesordnung so genehmigt.

TOP 4) Genehmigung des Protokolls der LDV in Kempten 11./12.06.2018:
Protokoll der LDV Kempten 2018 mit Mehrheit genehmigt.

TOP 5) Referat von Frau Ulrike Mascher, Landesvorsitzende des Sozialverbandes VdK Bayern e. V. über die sozialpolitischen Vorstellungen und Forderungen ihres Verbandes mit anschließender Aussprache:

Gründung des VdK am 4. Dezember 1946 mit Genehmigung der amerikanischen Militärregierung. Vier Tage vor dem Inkrafttreten der Bayerischen Verfassung. Erst als Selbsthilfeverein mit 53 Mitgliedern gegründet, stieg letzte Woche die Zahl auf 700 000 Mitglieder in Bayern. Fast die Hälfte davon sind Frauen!

Kerndienste: Sozialrechtsberatung, politische Interessenvertretung (z. B. Rente, Gesundheit, Behinderung, Pflege und Armut). Eine gerechte Rente soll von allen finanziert werden! Ein Arbeitnehmer muss 45 Jahre 12,80 €/Std. verdienen, damit seine Rentenanwartschaften überhaupt über das Niveau der Grundsicherungsleistungen steigen. Derzeitiger Mindestlohn 9,19 €!

Kampagnen zu aktuellen Themen werden immer wieder gestartet: Armut, Barrierefreiheit, Demenz, Rentenpolitik (betriebliche oder private Altersvorsorge: 212,00 € werden angerechnet, auch bei der Mütterrente), Arbeit für Schwerbehinderte (Vermittlung im freien Markt schwierig), bei Erwerbsminderungsrente Abschläge 8 – 10% möglich.

Pflegeversicherung: Für 125.- € monatlich kann man keine ausgebildete haushaltnahe Hilfe aus einer zertifizierten Einrichtung erhalten. Auch eine **Kurzzeitpflege** in näherer Umgebung ist kaum erhältlich! Unterstützung der pflegenden Angehörigen?

Weitere Probleme zeigen sich bei der **Versorgung in ländlichen Gebieten** in allen Bereichen, im **öffentlichen Verkehr** und den **Mietsteigerungen** in den Städten. Hier gibt es wunderbar funktionierende Lösungen, nur jede Region muss für sich das Mögliche finden, samt ehrenamtlichen Unterstützungen.

Diskussion.

Vorsitzender Wöfl dankt Frau Mascher sehr für ihr Kommen, ihre Ausführungen und die Diskussion.

Kaffeepause 30 Minuten

Dieses Projekt wird gefördert vom:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wöfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Dr. Georg Hellwig, Dieter Kothe

TOP 6) Bericht des Vorsitzenden mit Aussprache (Zeitraum 13.06.2018 – 30.06.2019)

Franz Wöfl: Nachfolgesuche Geschäftsführerin gestaltet sich schwierig: Sozialministerium fordert Hochschulstudium der Bewerber/innen, die LSVB nicht. Stellenanzeige wird in Süddeutscher Zeitung in ein paar Tagen erscheinen. Seit ca. einem Jahr arbeitet die Geschäftsstellenleiterin Gabriele Obst alleine und ist damit höchst belastet. Ihr wird großes Lob ausgesprochen und ein wunderschöner Blumenstrauß vom Vorsitzenden überreicht -> stärkster Applaus!

Gespräche über ein Seniorenmitwirkungsgesetz wurden geführt mit:

Dr. Herrmann Florian, Leiter der Staatskanzlei, Staatsminister für Bundesangelegenheiten (CSU)

Schreyer Kerstin, Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, CSU

Gottstein Eva, Beauftragte der Staatsregierung für das Ehrenamt, FW

Rauscher Doris, Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie (SPD)

Huber Thomas, stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie, soz. pol. Sprecher der CSU-Landtagsfraktion

Regitz Barbara, Mitglied Ausschuss Bildung und Kultus, Mitglied Eingaben und Beschwerden, Mitglied im Rundfunkrat, (CSU)

Außerdem mit Frau Jutta Widmann (FW) und dem Bayerischen Städtetag.

Ministerin Schreyer will ein Seniorenmitwirkungsgesetz (2020) vorlegen. Geplantes Gremium auch mit Abgeordneten der Parteien.

Petition der LSVB für Mitgliedschaft im Rundfunkrat wurde abgelehnt. Petitionsausschuss für Wissenschaft und Kunst, Pet. zu -> Material (entspricht Ablage, in 4 – 5 Jahren abänderbar).

3

Förderung LSVB:

MdL D. Rauscher hat erfolgreich einen Antrag auf Einrichtung einer eigenständigen Haushaltsstelle für die LSVB mit € 50 000.- im Bayerischen Landtag gestellt.

Anfrage an Sozialministerium zum Förderbetrag.

Diskussionen:

Politik, Verbände, Vereine, Jugend und Senioren, Seniorenräte und -beiräte u. v. m.:

Neue Technologien, Teilhabe, Altersarmut, Rententhematik, Einladung von Experten geplant,

Seniorenakademie Bayern, BDKJ – Generationengerechtigkeit, BAG LSV, Fachtag, VDK, Pflegeforum mit

Heimbeiräten u. Herrn Fussek, Pressemitteilungen, Positionspapiere, Kurzzeitpflege, „Blutige Entlassungen“, E-Scooter, Pflegeversicherung („Vergesst die Alten nicht!“), Infobriefe und LSVB-Nachrichten.

Plan:

1. Zusammengehörigkeitsgefühl der LSVB stärken (Corporate Identity)
2. Herausarbeiten, warum sich eine Mitgliedschaft in der LSVB lohnt
3. Beirat ist ständiger Ausschuss

Sozialpolitischer Ausschuss, alle Arbeitskreise und –gemeinschaften werden neu gewählt.

Neu: AK Gesundheitspolitik?

Dieses Projekt wird gefördert vom:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wöfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Dr. Georg Hellwig, Dieter Kothe

TOP 9) Vorgezogen: Sachstand Umsetzung Anträge 2018 (s. Anlage), LDV Kempten:

Franziska Miroshnikoff: Ergebnisse der Bemühungen der LSVB: Kurzzeitpflegeplätze – finanzielle Unterstützungen greifen nur sparsam, Betätigungsfeld für örtliche Seniorenbeiräte. Landeswohnbauengesellschaft wurde ins Leben gerufen.

Wiedereinführung der paritätischen Finanzierung der Zusatzbeiträge zur GKV, inzwischen beschlossen. Seniorenpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion der CSU, Frau B. Regitz, wurde in den Rundfunkrat berufen, die LSVB leider nicht.

Abschaffung der Altersgrenze für Schöffen -> weitere Bundesratsinitiative, Ergebnis offen.

Gefordertes Seniorenmitwirkungsgesetz -> im Sozialministerium in Arbeit.

Weitere Anträge:

Datenaustausch innerhalb LSVB nicht möglich (Datenschutz), Serviceseite in LSVB-Nachrichten ist eingerichtet und kann von Mitgliedskommunen genutzt werden.

Barrierefreier Ausbau Bahnhöfe äußerst zäh, Freistaat Bayern unterstützte die Bahn zwischen 2013 und 2018 mit 81,4 Millionen Euro.

Rollstuhlgerechte Taxen: Keine rechtliche Möglichkeit zur verbindlichen Vorgabe der Kommunen zur Barrierefreiheit. Barrierefreie und emissionsarme Busse im ÖPNV wurden finanziell unterstützt. Für „Bayern barrierefrei bis 2023“ wurden 2015 – 2018 Mittel von 490,5 Mio. zur Verfügung gestellt und 2019/2020 wieder über 270 Mio. Euro.

Verkehrsminister Reichart und MdL U. Scharf gründeten einen „Zukunftsrat ÖPNV“, in dem alle Verkehrsverbände, kommunale Spitzenverbände Bahn und Kommunen vertreten sind. Ziel: 10-Jahresplan zum öffentlichen Nahverkehr in Bayern. Dieses Gremium wird auch Ansprechpartner der LSVB sein, zur Thematik „verbilligte Senioren-Tickets“.

Zur Forderung „Gemeineschwester Plus“: Das bayerische Modell „Seniorenpolitisches Gesamtkonzept“ mit Anleitungsfeldern für die Kommunen, setzt auf örtliche Nachbarschaftshilfen, Hausgemeinschaften und Seniorengemeinschaften. Es wird unterstützt durch eigenes staatliches Förderprogramm „Selbstbestimmt Leben im Alter Se – LA“. Hinweise auf Rheinland-Pfalz und Bielefelder Modell gingen an die Fraktionen im Bayerischen Landtag. MdL D. Rauscher bemüht sich darum.

Diskussion:

Antrag „Ehrenamt, Ehrenamtpauschale“: Keine genauen Vorgaben zu Erstattungen, jede Kommune legt eigene Modalitäten fest. Höchstbetrag z. Zt.: € 720.-

Gesetzliche Regelung anstreben, die nicht vom Wohlwollen des Staates getragen ist!

TOP 7) Bericht des Schatzmeisters Hermann Lappus (Jahresbericht 2018, Vorstellung Haushalt 2019, Wunsch des Finanzamtes auf Änderung der LSVB-Satzung betreffend Gemeinnützigkeit), Bericht der Kassenprüfung (Frau Annemie Hiebsch und Herr Karlheinz Surauf), Aussprache zum Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfung, Abstimmung über notwendige Satzungsänderung. Abstimmung über Entlastung des Vorstandes.

H. Lappus: Mitteilung Jahresbericht 2018 mit Darstellung des Problemverlaufs Geschäftsführerin R. Reyer-Gellert – LSVB und deren Abgang mit Gerichtsterminen im Juni 2018. Damit auch Auswirkung auf den dargestellten Haushalt.

Der durch Frau MdL D. Rauscher erreichte Haushaltstitel in Höhe von € 50 000.- reicht leider nicht aus, Förderzusage liegt noch nicht vor, Teilbeträge können angefordert werden. Zusätzliche Verhandlungen sind notwendig.

Dieses Projekt wird gefördert vom:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wöfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Dr. Georg Hellwig, Dieter Kothe

Antrag 1) Satzungsänderung

Antrag des Vorstandes der LSVB

1. § 2 wird um folgenden Absatz 6 ergänzt:

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung der Altenhilfe.

2. § 14 Sätze 3 und 4 werden gestrichen.“

Begründung:

Die Änderung ergibt sich zwingend aus dem Steuerrecht. Hierauf hat uns das Finanzamt hingewiesen. Würde die Satzung nicht wie im Antrag formuliert ergänzt, verlöre die LSVB ihre Gemeinnützigkeit.

Herr Lappus erläutert die vom Finanzamt geforderte Satzungsänderung. Die Satzung entspricht nicht mehr den gesetzlichen Bestimmungen der Abgabenordnung. Um die Gemeinnützigkeit weiter aufrecht zu erhalten, muss § 2 „Zweck und Aufgaben“ durch den o. g. Absatz 6 ergänzt werden und in § 14 „Auflösung der LSVB“ sind die Sätze 3 und 4 zu streichen.

In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass die Geschäftsordnung Ziff. 13 entsprechend angepasst werden müsse.

Nach kurzer Diskussion wurde diese Satzungsänderung mit großer Mehrheit von den Delegierten beschlossen. Die Zustimmung lag deutlich über der in der Satzung geforderten Zwei-Drittel-Mehrheit.

5

Die Delegierten beauftragten anschließend den Vorstand, die Geschäftsordnung entsprechend anzupassen.

Bericht Kassenprüfung: Frau Annemie Hiebsch: Die Kassenprüfung erfolgte wegen Erkrankung von Herrn Surauf mit Frau Barbara Fuchs, in der Geschäftsstelle der LSVB. Anwesend waren auch Frau Gabriele Obst, Geschäftsstellenleitung und Herr Hermann Lappus, Schatzmeister.

Zeitraum der Prüfung: 1.01.2018 bis 1.01.2019.

Kontostand 1.01.2018: 24 444,58 €

Kontostand 30.12.2018: 21 613, 11 €

Prüfung erfolgte stichprobenartig, Darstellung der Buchungsvorgänge sehr übersichtlich und genau geführt.

Fragen wurden präzise beantwortet. Entlastung der Vorstandschaft wird empfohlen.

Herr Helmut Beck beantragt Entlastung des gesamten Vorstandes:

Beschluss: Einstimmige Entlastung des gesamten Vorstandes.

Pause

TOP 8) Kurzberichte:

-Beirat (Vorsitzende und Vorstandsmitglied Karin Brunner, Nürnberg)

-Sozialpolitischer Ausschuss (Vorsitzende und stellvertretende Vorstandsvorsitzende Hanka Schmitt-Luginger, Gilching)

-AKÖ (Vorsitzender Christian Marguliés, Nürnberg)

Dieses Projekt wird gefördert vom:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wöfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Dr. Georg Hellwig, Dieter Kothe

Frau K. Brunner:

Ausführlicher Bericht in der Anlage.

Frau H. Schmitt-Luginger:

Ausführlicher Bericht in der Anlage.

Herr Ch. Marguliès:

Ausführlicher Bericht in der Anlage.

Ende 1. Tag 17:50 Uhr

19:30 Uhr (open end) Abendveranstaltung mit Top Seniorenband aus Regensburg und Buffet:
Begrüßung durch stellvertretende Vorsitzende Hanka Schmitt-Luginger.

Dienstag, 2.07.2019

9:00 Uhr: Fortsetzung der Tagung

Begrüßung durch den stellvertretenden Vorsitzenden Bernd Fischer;
Feststellung der Anzahl der wahlberechtigten Delegierten: 97

TOP 9): Anträge Fortsetzung (Vorsitzende der Antragskommission und Vorstandsmitglied Franziska Miroshnikoff) – Beschlussfassung über **neue** Anträge.

Frau F. Miroshnikoff: Zur Klärung, Abstimmung über Antragstext, nicht über Begründung.

Antrag 2

Mütterrente soll nicht auf Grundsicherung angerechnet werden

Christine Kreuzer, Landkreis Regen

Zustimmung: Einstimmig ja

Antrag 3

Sozialverträgliche Finanzierung einer gesicherten Pflege

Hans Klinner, Seniorenbeirat Langenzenn

„Wir fordern eine neue Ausrichtung der Finanzierung der Pflegeversicherung, mit dem Ziel eines sozialverträglichen Kostenanteils für die Pflegebedürftigen.“

Dieser Antrag erforderte zwei Abstimmungen:

Abstimmung 1- weitergehende Version:

Antrag mit Zusatz: Einfrierung Eigenanteil und Vorschlag keine Abschaffung, sondern Umwandlung des Solidarzuschlags (aus Begründungstext).

Zustimmung: 34 ja

Abstimmung 2 – ursprüngliche Version ohne Zusatz:

Zustimmung: 58 ja

Damit ist der ursprüngliche Antrag **mit Mehrheit** beschlossen.

Dieses Projekt wird gefördert vom:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wöfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Dr. Georg Hellwig, Dieter Kothe

Antrag 4

Bearbeitung der Anträge zur Landesdelegiertenversammlung

Hans Klinner, SB Langenzenn

Zustimmung: Mehrheit ja

Antrag 5

Mitgliederwerbung

Hans Klinner, SB Langenzenn

Zustimmung: Einstimmig

Antrag 6

Sachstandsbericht aller eingereichten Anträge

Inge Hartosch, Seniorenrat Fürth

Zustimmung: Mehrheit ja

Enth.: 3

Antrag 7

Vermeidung von Altersarmut

Seniorenbeirat Landeshauptstadt München

Zustimmung: 44 ja

Nein: 28

Enth.: 15

Antrag 8

Missbrauchsbeauftragten in Bayern fordern

Willi Eichhorn, Seniorenvertreter der LH München

SB München übernimmt nicht, Antrag zurückgezogen

Antrag 9

Warnhinweise für Senioren im Bayerischen Rundfunk/Fernsehen

Walter Röllig, Seniorenbeirat Memmingen

Zustimmung: Mehrheit ja

Nein: 4

Enth.: 2

Antrag 10

Stärkung und Durchsetzung des Verbraucherschutzes in der stat. Pflege

Stadtseniorenrat Nürnberg

Zustimmung: Mehrheit ja

Nein: 3

Enth.: 4

Antrag 11

Deckelung der Eigenanteile bei stat. Pflege

Stadtseniorenrat Nürnberg

Zustimmung: Mehrheit ja

Nein: 2

Enth.: 1

Dieses Projekt wird gefördert vom:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wöfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Dr. Georg Hellwig, Dieter Kothe

Antrag 12

Betreutes Wohnen

Stadtseniorenrat Nürnberg

Zustimmung: Mehrheit ja

Nein: 5

Enth.: 3

Antrag 13

Vergütung für Ehrenamtliche (Steuerfreibetrag)

Dr. Seghuttera, Seniorenbeirat Moosburg

Zustimmung: Mehrheit ja

Nein: 24

Enth.: 10

TOP 10) Verabschiedung der nicht mehr zur Wahl antretenden Vorstandsmitglieder.

Einziges zu verabschiedendes Vorstandsmitglied ist Herr Josef Niederleitner, der als stellvertretender Vorstand lange Jahre für die LSVB arbeitete. Zuverlässig, korrekt und sachkundig war er immer ein beliebter Kollege und Freund der LSVB. 1. Vorsitzender Franz Wöfl würdigte in seiner Laudatio die langjährigen ehrenamtlichen Leistung von Josef Niederleitner und überreichte ein kleines Geschenk.

In der Antwort Herrn Niederleitners konnte man erahnen, dass ihm dieser Abschied nicht leicht fiel. Anschließend ehrten ihn Kollegen und alle Anwesenden mit minutenlangen „standing ovations“!

TOP 11) Neuwahlen (Leitung: Josef Niederleitner, stellv. Vorstand)

Stimmberechtigte 95

Wahlausschuss:

Wahlvorstand: Josef Niederleitner

Schriftführer: Rudolf Furtner

Beisitzer: Frau Heller, Herr Lando, Frau Raab, Frau Obst

Wahl Vorstandschaft und Stellvertreter (alle Bewerber/innen stellen sich vor)

Vorschlag 1. Vorsitzender: Franz Wöfl

Vorschlag Stellvertreter:

Hanka Schmitt-Luginger

Dr. Georg Hellwig

Bernd Fischer

Dieter Kothe

Ergebnisse:

1. Vorsitzender Franz Wöfl, 79 ja-Stimmen (83 %)

Stellvertreter: Hanka Schmitt-Luginger (76 ja)

Dr. Georg Hellwig (65 ja)

Dieter Kothe (58 ja)

Bernd Fischer (56 ja)

Als Stellvertreter/innen wurden somit gewählt: Hanka Schmitt-Luginger, Dr. Georg Hellwig und Dieter Kothe.

Dieses Projekt wird gefördert vom:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wöfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Dr. Georg Hellwig, Dieter Kothe

Schatzmeister: Hermann Lappus (91 ja)

Schriftführung: Uta Dietl (90 ja)

Beisitzer:

Helmut Beck (89 ja)

Thomas John (85 ja)

Franziska Miroshnikoff (49 ja)

Beiratsvorsitzende: Karin Brunner (Vorstandsmitglied kraft Amtes)

Kassenprüfung: Hiebsch Annemi (76 ja)

Richard Manfred (72 ja)

Mitglieder Sozialpolitischer Ausschuss:

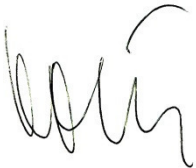
Annemi Hiebsch (82 ja), Johanna Ittner (81 ja), Uta Dietl (80 ja), Hans-Joachim Ohm (80 ja), Elfriede Ment (79 ja), Volker Stawski (79 ja), Henning Ilmer (78 ja), Hanka Schmitt-Luginger (75 ja), Dieter Kothe (72 ja), Franziska Miroshnikoff (55 ja).

Alle gewählten Personen nehmen die Wahl an.

Schlusswort: 1. Vorsitzender Franz Wölfl bedankt sich bei allen Teilnehmern für die Zusammenarbeit und das Kommen nach Regensburg. Die LDV wird mit einem Imbiss beendet.
Herr Wölfl wünscht einen guten Heimweg und eine gute Erinnerung an die Tage in Regensburg.

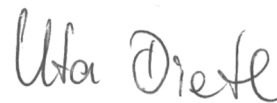
Ende 12:15 Uhr

Schriftführung:



Franz Wölfl
1. Vorsitzender

Neuötting, 2.07.2019



Uta Dietl
Protokoll

4 Anlagen

Dieses Projekt wird gefördert vom:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wölfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Dr. Georg Hellwig, Dieter Kothe

Es gilt das gesprochene Wort

Bericht Beirat DV 2019

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine Herren, meine Damen, werte Kollegen und Kolleginnen,
neben dem Sozialpolitischen Ausschuss ist der Beirat ein in der Satzung der LSVB verankertes Organ der LSVB.
Vertreten wird er z.Zt. durch die Vorsitzende Karin Brunner, Nürnberg, und die beiden Stellvertreter Heinz Kötzl, Ansbach und Ulrich Schubert, Fürth.
Mitglieder im Beirat sind jeweils die Sprecher der 7 Bezirke

Die Aufgaben des Beirates sind in der Satzung und in der Geschäftsordnung der LSVB definiert: Beratung/ Betreuung der Seniorenvertretungen in den Bezirken, Beratung in aktuellen seniorenpolitischen Themen, Weiterbildung der Beiräte, Aufgreifen von Vorschlägen und Anträgen für den Vorstand der LSVB, Mithilfe bei der Neugründung von örtlichen Seniorenbeiräten, Kontaktpflege zu wichtigen Institutionen u.a.m. Ferner soll er den Vorstand in seiner Arbeit beraten, informieren und unterstützen.

So tagte der Beirat im Berichtsjahr:

am 10.10.2018,

anlässlich dieser Tagung hat sich der Beirat ausführlich mit der geplanten Satzungsänderung beschäftigt – als Diskussionsgrundlage diente der Vorschlag der 1. Sprecher und von Bernd Fischer, Vorstandsmitglied LSVB

am 13. 03.2019

informierte Frau Manuela Füller, Diakoneo Neuendettelsau , Vorstand Dienste für Senioren, ausführlich über das Thema „ Digitalisierung in der Pflege – Chancen und Risiken“. Dieser Beitrag fand großes Interesse und führte zu einer angeregten Debatte. Sie sehen, meine Herren und Damen, der Beirat ist hoch aktuell. Den Vortrag können Sie bei Interesse gerne über die LSVB anfordern.

Ein fester Programmpunkt ist bei den Treffen der Gedankenaustausch untereinander, der Bericht aus den einzelnen Kommunen, sowie der zeitnahe Bericht aus dem Vorstand der LSVB.

Es bleibt noch anzumerken, dass der Beirat ist sehr diskussionsfreudig ist.

Auch der Runde Tisch der 1. Sprecher tagte zwischenzeitlich dreimal.

So wurde z.B. in der Sitzung vom 26.9.2018 nach intensiven Diskussionen ein Vorschlag zur geplanten Satzungsänderung ausgearbeitet und Bernd Fischer übergeben.

Diese Treffen im kleinen Kreis dienen der Information und sind gleichzeitig auch Gedankenschmiede für die nächsten Versammlungen.

Einmal mehr will ich betonen, dass bei den Bezirksversammlungen stets sehr aktuelle seniorenpolitische Themen behandelt werden - aber nicht nur. Es wird durchaus über den Tellerrand geschaut und auch ungewohnte, neue Themen aufgegriffen. Lesen Sie, meine Herren und Damen, daher die Protokolle der anderen Bezirke und holen Sie sich dabei neue Impulse für Ihre Arbeit

Auf der Bezirksversammlung Mittelfranken erklärte die neue seniorenpolitische Sprecherin der CSU Frau Barbara Regitz alle Bezirke der LSVB besuchen zu wollen und sich den Fragen vor Ort zu stellen, ich würde mich freuen, wenn Sie wirklich von diesem Angebot Gebrauch machen würden – die Kontaktdaten von Frau Regitz erfahren Sie über die Geschäftsstelle.

Die im Beirat vertretenen Sprecher tragen als Multiplikatoren die Ergebnisse aus den Sitzungen in ihre Bezirke, in die Öffentlichkeit, in die Politik und machen damit die Arbeit der LSVB besser bekannt.

Jetzt, meine Herren, meine Damen liegt es an Ihnen, diese Vorhaben mitzutragen und zu unterstützen

Der Beirat ist auf Ihre Unterstützung und Hilfe angewiesen - denn ohne Sie kann der Beirat nichts bewegen.

Gerne greife ich auf ein Zitat von Leonardo da Vinci zurück

Wer nicht kann, was er will,
muss wollen, was er kann!

Denn das zu wollen, was er nicht kann – wäre töricht!

Ich bin fest überzeugt, dass wir alle immer das tun, was wir können – mit großen Engagement und vollem Einsatz und dass wir alle auch durchaus bereit sind, dabei neue Wege zu gehen.

Dazu wünsche ich Ihnen viel Erfolg und bedanke mich bei den Kollegen und Kolleginnen im Beirat und dem Vorstand der LSVB für die kollegiale Zusammenarbeit und die Unterstützung

Ihnen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche allen weiterhin viel Erfolg in Ihrer Arbeit.

Karin Brunner

Bericht zur Landesdelegiertenversammlung in Regensburg am 1./2. Juli 2019

Der Sozialpolitische Ausschuss (spA) ist 2018 ein Fachausschuss mit 13 Mitgliedern, leider haben uns 2018 und 2019 3 Kollegen verlassen. Die Ernennung der spA Mitglieder erfolgt zeitgleich mit der Vorstandswahl durch Sie, die Mitgliederversammlung. Der spA arbeitet ehrenamtlich. Der Aufgabenbereich umfasst

- Erstellung von eigenen Anträgen und der Bearbeitung der Anträge der Mitglieder durch die Antragskommission, die hier integriert ist.
- Recherchen und Bearbeitung aktueller politischer und gesellschaftspolitischer Seniorenbelange
- Information durch Einbezug von Fachreferenten, Politikern und Besuche spezieller Einrichtungen
- Im AK HW Verankerung hauswirtschaftlicher Betreuungs- und Versorgungsleistungen im Pflegerecht *Ausgabe finden*.
- Unterstützung des Vorstands in Sachfragen und bei Aktionen

Der Sozialpolitische Ausschuss (spA) hat sich 2018 viermal getroffen. Herr Volker Stawski aus Würzburg konnte für den Bereich Inklusion und Seniorenpolitik gewonnen werden.

*Zur 1. Sitzung am 10.1.2018 stellt Kollegin Uta Dietl ihr Positionspapier zum Thema Kurzzeitpflege und blutige Entlassung vor. Ein Antrag des Stadt seniorenrats Nürnberg auf Änderung/Novellierung des PflWoqG und der dazugehörigen Ausführungsbestimmungen wird beraten und Kollege Dieter Kreuz entwirft ein Antwortschreiben. Die Verfasser werden zur nächsten Sitzung eingeladen und über das Ergebnis unserer zwischenzeitlichen Recherchen informiert. Auf Empfehlung von MdL Unterländer (CSU) ebenfalls Gast im spA soll ein Brief an Min. Herrmann mit der Forderung generell barrierefrei zu bauen verfasst werden. Beschluss der Erstellung von Wahlprüfsteinen für die Landtagswahl im September.

*Zur 2. Sitzung am 11.4. stellt sich der neue Kollege, Herr Volker Stawski vor. Er leitet die Beratungsstelle Senioren der Stadt Würzburg und berichtet über die Belegungsumsteuerung der DAK bei geriatrischer Reha (erläutern Reha am Wohnort wird teuer). Mit den Kollegen aus Nürnberg (Margulies und Lang) werden die Ergebnisse unserer Bearbeitung ihres Antrags besprochen. 10 Wahlprüfsteine sind erstellt und werden dem Vorstand zur weiteren Verwendung übergeben. Sie sollen an die Fraktionen im Landtag und die LSVB-Mitglieder geschickt werden. (Bitte um Themenvorgaben im November 17). Ein Erstkontakt mit der neuen Ehrenamtsbeauftragten (Name) ist erfolgt. In den LSVB-Nachrichten erscheint ihr Artikel Werte Senioren, ist ihnen eigentlich bewusst, was ihre Generation auszeichnet? Ein weiteres Thema war Demenz im Krankenhaus. Das StMGP ruft auf zu einer bayernweiten Aktion „Mein Freiraum, meine Gesundheit in jedem Alter, anlässlich des Tages der Gesundheit am 8. Mai auf. Die Mitglieder der LSVB werden um Mitwirkung in ihren Kommunen gebeten. Die Abkürzung SAHGE = SA soziale Arbeit/H=Haushalt/G= Gesundheit/E= Erziehung wird bundesweit als Begriff Sorgeberufe eingeführt (Mint-Berufe). (Mathematik, Information, Naturwissenschaften, Technik)

*Zur 3. Sitzung am 11.07.2018 : Kollege Kreuz informiert über Wohnen im Alter, stellt 14 verschiedene Wohnformen vor. Vorschlag Antrag an die Bayer. Gemeindeordnung, Pflegestützpunkte mit einer Angehörigenberatungsstelle und der nötigen Finanzierung auszustatten. Er informiert über das neue Pflegeberufereformgesetz. Kollege Kothe berichtet aus dem Landespflegeausschuss.

*Zur 4. Sitzung am 10.10.018 werden zwei ausgeschiedene Mitglieder (Willi Eichhorn und Barbara Fuchs) mit Urkunden für ihre langjährige Mitarbeit geehrt. Die GF der Ehrenamtsbeauftragten, Frau

Dr. Krell, überbringt den Dank ihrer Chefin und auch eine Urkunde. Chefarzt Geriatrie Dr. Björn Johnson aus Indersdorf und Chefarzt Geriatrie Dr. Wilfried Wüst LMU München berichten über den Sachstand der aktuellen Geriatrie in Bayern und den daraus resultierenden Fragen und Forderungen. Sie erklären sich bereit den spA beratend zu unterstützen. Rupert Englbrecht

*2019: bei der 1. Sitzung im Januar wurde der neue Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, Herr Bernhard Seidenath im Landtag besucht, zur Sprache kamen die Themen *Schulmedizin versus Alternativmedizin* und *Demenz*. Bei der 2. Sitzung im April informierte der Vorstandsvorsitzende von Pro Vita, Herr Schöpfbeck und Frau Dr. Ott, Uni Innsbruck (Lehrstuhl Komplementärmedizin) über Epigenetik (Über die Gene hinaus, wie Gene funktionieren und was die Funktion der Gene beeinflusst. Epig. wird die Zukunft der Medizin verändern). Zum 3. Termin im Juli wurde Bezirkstagspräsident Josef Mederer eingeladen, um über neue Vorgaben an die Kommunen zu informieren.

*Alle Mitglieder haben in ihren Regionen an Veranstaltungen teilgenommen, Gespräche geführt, bei Aktionen, Umwelttagen, Rundgängen, Messen mitgewirkt, Interviews, gegeben, Briefe und Anfragen verfasst und so die LSVB repräsentiert und bekannt gemacht.

*Frau Hanka Schmitt-Luginger, Her Dieter Kreuz und Herr Dieter Kothe vertreten die LSVB im Landespflegeausschuss.

*Frau Hanka Schmitt-Luginger vertritt die LSVB beim „Runder Tisch Ehrenamt“ des StMAS.

*Anträge der LSVB-Mitglieder für die Landesdelegiertenversammlung wurden mit der Vorsitzenden des Antragsausschusses, Frau Franziska Miroshnikoff, eingehend diskutiert und für den Vorstand zur Beschlussfassung vorbereitet.

*Für die LSVB-Nachrichten wurden immer wieder zahlreiche Artikel von Fachleuten eingeholt, einige Beispiele: 3/2017 Barbara Martens BRK zur Neuordnung SGB XI, die neuen Pflegestärkungsgesetze/Artikel Dieter Kreuz, Artikel Ulrich Leiner (Grüne) *Keine Angst vorm Älterwerden*, Dr. H.J. Fahn (FW) *Rentenkonzept zukunftsfähig gestalten*, Regisseurin Dagmar Wagner *Ü100*, Interview, 1/18 Dr. Fahn *Projekt Wohnen für Hilfe*, Frau MdL Brendel-Fischer s.o., 1.2019 Kollegin Johanna Ittner Positionspapier zu *Zuhause daheim* (Fachbereich HW, ein gesetzl. anerkannter Ausbildungsberuf ist auf 6 verschiedene Ministerien verteilt), Bernhard Seidenath

Aktive Teilhabe und würdevolles Leben ermöglichen: Demenz in den Fokus rücken.

Insgesamt 6 Fachtagungen an der Akademie für Politische Bildung und der Kath. Akademie wurden ab 2012 organisiert.

Hanka Schmitt-Luginger
Vorsitzende im spA seit 2014
Juli 2019

AK Öffentlichkeitsarbeit LSVB

Arbeitsstand

Christian Marguliés

1. Bisherige AK Mitglieder

- Dr. Reinhard Bauer, München (RB)
- Dr. Pierrette Herzberger-Fofana, Erlangen (HF)
- Henning Ilmer, Bad Wörishofen (HI)
- Christian Marguliés, Nürnberg (CM)
- Gabi Obst (GO)
- Hanka Schmitt-Luginger, Gilching (HSL)
- Heinz Schreiner, Taufkirchen/Vils (HS)
- Jürgen Wilhelmi, Nürnberg (JW)

2. Bisheriger Arbeitsstand Herbst 2018

1. In Abstimmung mit Franz Wöfl Aussetzen der wesentlichen Tätigkeiten des AK u.a. wegen der nicht besetzten Stelle in der Geschäftsstelle und der damit in Zusammenhang stehenden Aufgabenüberlastung dort
2. Fortführung der redaktionellen Unterstützung von Frau Obst bei den LSVB-Nachrichten durch AK-Mitglied Jürgen Wilhelmi
3. Als Ergebnis aus den letzten Sitzungen im FS 2018 und mit Empfehlung eines kostenlos unterstützenden Agenturberaters die Aufgabenstellung der gezielten Ansprache und des Adressaufbau von
 - Interessenten für den Aufbau von Seniorenbeiräten in den Kommunen
 - potentiellen neuen Mitgliedern bestehender Seniorenbeiräteund Klärung der weiteren Schritte einschließlich Abstimmung mit dem Vorstand der LSVB
4. Behandlung AKÖ/LSVB-relevanter Themen aus Vorstandssitzungen, u.a.z.B. Unterstützung beim Umgang mit den Wahlprüfsteinen vor und nach der Landtagswahl
5. Bewertung der aktuellen LSVB-Nachrichten und Planung der nächsten Ausgaben
6. Behandlung künftiger Messebeteiligungen
7. Klärung von Schwerpunktthemen für die Zukunft

3. Gezielte Ansprache + Adressaufbau

Vorschlag für ein weiteres Vorgehen im AKÖ:

Künftig zunächst dieses Thema vor einer weiteren Anpassung des Internetauftritts in den Mittelpunkt der Arbeit des AKÖ stellen

- a. Interessenten für den Aufbau von Seniorenräten in den Kommunen gewinnen
- b. Potentielle neue Mitglieder aus bestehenden Seniorenräten gewinnen

Diese Zielsetzung und Stoßrichtung müsste bei Interesse an einer Fortführung des AK Öffentlichkeitsarbeit mit dem neuen Vorstand der LSVB abgestimmt werden

3a. Gezielte Ansprache + Adressaufbau

Ideen für die Bearbeitung dieses Themenfeldes:

- Mögliche Dienstleistung: z.B. Schulungen, Beratung, politisches Lobbying...
- Aufgabe auch: Vernetzung der Mitglieder untereinander
- Website: Konzentration auf Mehrwert: 10 Punkte „Dafür stehen wir“, kurz und knapp konkrete Angebote
- Eigene Anwerbemailings mit Anreiz, zu einem gemeinsamen ersten Treffen zu kommen (z.B. Gespräch mit Ministerin)
- USP: Wegweiser entwickeln „Wer hilft mir“
- Wir verstecken das kompetente Wissen in Bleiwüsten
- Landkarte für Initiativen aufbauen

4. Stand Redaktion LSVB Nachrichten

- Vorschlag: die künftigen LSVB-Nachrichten unter ein Schwerpunktthema stellen
 - Bisher war für 2018 seinerzeit vorgesehen: Politische Umsetzung Seniorenmitwirkungsgesetz, Tagungsthemen Ehrenamt, Prävention, Pflegende Angehörige
 - Vorstandsbeschluss zu einem der vorgeschlagenen Themen
 - Vorstandsbeschluss zu Schwerpunkten für die kommenden Ausgaben
- Klärung der aktuelle Inhalte der jeweils nächsten LSVB-Nachrichten (u.a. LDV, pro und contra,...?)
- Entwicklung eines Leitfadens zum Erstellen redaktioneller Beiträge (Anfang 2018, GO+JW): erledigt
- Sonst. Optimierungsansätze

4a. Stand/Entwicklung Redaktion LSVB Nachrichten

- Wissenschaftlich anerkannte Regeln, bereits letztes Jahr vorgestellt, z.T. aber noch umzusetzen:
 - Titelseite wichtigstes Einstiegselement (Leseanreiz, Heft darf nicht beiseite gelegt werden, erster Eindruck entscheidet, ansonsten Verlust 95% der Leser)
 - Bild geht vor Text
 - Schlagworte statt Fließtext
 - Wichtigstes Thema des Heftinhaltes als Schwerpunkt in Bild und Kurztext!
 - Klare Zielgruppenansprache – **offen: alle Senioren oder nur Funktionsträger?**
 - Wenige Inhalte plakativ darstellen
 - Unverwechselbarkeit der Ausgaben (keine Wiederholungen). Bei Bild und Schlagwortauswahl Schwerpunktthema berücksichtigen
 - Beachten von allgemeinen Layoutregeln!

5. Künftige Messebeteiligungen

- 66: wird nicht mehr gebucht (Vorstandsbeschluss). Dafür Teilnahme „Die Kommunale“, in Nürnberg - findet 16./17.10.2019 wieder statt. Bisher nicht mehr weiterverfolgt.
- Vortragspräsenz Consozial 2018: teilweise erfolgt; weiteres Vorgehen?
- Ehrenamtskongress 2018: 2019 neu aufzunehmen als Option
- Beteiligung am Internationalen Tag des Ehrenamtes: Ende 2019?
(Beteiligungskosten 350 €)

6. Mögliche Schwerpunktthemen 2020

- Festlegung der Arbeit des AKÖ in Ableitung der Ziele und Maßnahmen des Vorstands zu den Schwerpunktthemen zu öffentlichkeitsrelevanten Themen
- Öffentlichkeitsarbeit/Vorschlag: nachhaltige Positionierung unserer Anliegen in Politik und Presse nach Vorgaben des Vorstands LSVB, insbesondere auch regionale Vertiefung unserer Anliegen und Themen über die Mitglieder hin zu den örtlichen politischen Gremien (z.B. zu Themen wie Vertretung im Rundfunkrat, seniorenmitwirkungsgesetz)
- Unterstützung des Vorstands in Richtung eines stärkeren Zusammengehörigkeitsgefühls aller Mitglieder (Corporate Identity), z.B. über gemeinsame landesweite Aktionen
- Stärkung der Unabhängigkeit des Verbands
- Neues überlegenswertes Thema: einheitliche aufwertende Begriffsdefinition „Seniorenrat“ und nicht nur „Seniorenbeirat“ (Anregung aus dem SPA); wäre auch im Zusammenhang mit dem Seniorenmitwirkungsgesetz einzuarbeiten

7. Vorschlag weiteres Vorgehen

- Entscheidung über Sinn und Fortsetzung der Arbeit des AKÖ
- Neufestlegung der strategischen Themen und konkreten Aufgabenstellungen gemeinsam mit dem neuen Vorstand
- Prinzip der Zusammenarbeit: enge Abstimmung aller im AK bearbeiteten Themen wie bisher in enger Abstimmung mit dem Vorstand der LSVB bzw. dessen VV

Bericht über den Fortgang von Anträgen / Franziska Miroshnikoff

Landesdelegiertenversammlung der LSVB 1./2. Juli 2019 / Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren Delegierte,

Wie immer, haben wir Ihre politikbezogenen Anträge aus der LDV 2018 nach bestem Wissen und Gewissen behandelt und an einschlägig zuständige Entscheidungsträger wie Landtagsfraktionen, Bayer. Staatsregierung und Bundesregierung weitergeleitet und auch direkte Gespräche geführt mit der Bitte um Unterstützung der darin geäußerten Anliegen. Die Themen wurden auch stets im Sozialpolitischen Ausschuss und in dessen Expertengesprächen behandelt und werden dort weiter verfolgt. Wie Sie aus Ihrer eigenen Arbeit als Seniorenvertreter wissen, sind politische Themen Langzeit-Themen und durchlaufen langwierige Prozesse – schnelle Umsetzungen sind selten, denn: Politik ist das Bohren von dicken Brettern.

Deshalb möchte ich gerne zunächst ein paar – es gäbe mehr - Erfolge oder Fast-Erfolge zu weiter zurückliegenden Anträgen mitteilen:

Beispiel: Jahrelang haben wir das Thema „fehlende Kurzzeitpflege-Plätze“ behandelt. Seit 2018 bietet die Bayer.Staatsregierung den stationären Pflegeeinrichtungen Mittel über einen 5 Millionen-Topf an zur Ausfall-Finanzierung von 500 Kurzzeitpflegeplätzen – toll, aber: Bisher wurden kaum Mittel angefordert . Betätigungsfeld für die örtlichen Seniorenvertretungen !

Oder: Von der LDV wurde vor einigen Jahren von der Staatsregierung eine Landeswohnbaugesellschaft gefordert – inzwischen ins Leben gerufen.

Oder: Viele Jahre wurde die Wiedereinführung der paritätischen Finanzierung der Zusatzbeiträge zur GKV gefordert – inzwischen beschlossen.

Oder, ebenfalls langjährige Forderung bis hin zu einer Petition im Landtag: Vertretung der Senioren im Rundfunkrat. In das Gesetz sind wir noch nicht aufgenommen worden, aber die CSU-Landtagsfraktion hat im Rahmen ihres Sitze-Kontingents nach Landtagswahlergebnis ihre Seniorenpolitische Sprecherin Frau Regitz in den Rundfunkrat entsandt , was nicht von vornherein selbstverständlich war – wir werden das nützen als Ansprechpartner für die Anliegen der älteren Menschen an den Rundfunk.

Und: Vor einigen Jahren von der LDV gefordert: Abschaffung der Altersgrenze für Schöffen. Nachdem Bayern schon einmal damit im Bundesrat gescheitert war, hatte Frau Minister Schreyer im vorigen Jahr in Kempten versprochen, sich weiter dafür einzusetzen. Ergebnis: Eine weitere Bundesratsinitiative – Ergebnis noch offen.

Und: Das geforderte Seniorenmitwirkungsgesetz ist in Arbeit im Sozialministerium.

Jetzt aber zum Stand der Anträge 2018:

Den Anträgen betreffend Datenaustausch innerhalb der LSVB kann z.T. aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht entsprochen werden, aber eine Service-Seite in den LSVB-Nachrichten ist eingerichtet und könnte von unseren Mitgliedskommunen genutzt werden.

Zum speziellen Fall Bahnsteig in Dettingen hat der Bayerische Verkehrsminister Reichhart ausführlich die besondere Problematik bis hin zum Grundgesetz mit der Bahn dargestellt und ausgeführt, dass es trotzdem dem Freistaat beinahe gelungen wäre, Dettingen in ein Sonderprogramm bis 2020 unterzubringen – neue Perspektive ist jetzt: Anfang des nächsten Jahrzehnts, was bei dem großen Rückstau bei Bahn-Modernisierungen selbst an viel größeren Bahnhöfen auch schon ein „Erfolg“ sei.

Wir haben diese und die allgemeine Thematik barrierefreier Ausbau Bahn aber auch an den Bundesverkehrsminister herangetragen. Der Freistaat unterstützte freiwillig die Bahn 2013 – 2018 beim barrierefreien Ausbau Bahnhöfe mit insg. 81,4 Millionen.

Zu rollstuhl-gerechten Taxen: Es ist eine Überarbeitung des bundesrechtlichen Personenbeförderungsgesetzes im Gange, dabei wird durch das Bayer. Verkehrsministerium auch geprüft, ob die Landkreise und kreisfreien Städte als Genehmigungsbehörde für den Taxenverkehr künftig Vorgaben zur Barrierefreiheit machen können – derzeit bestehe keine rechtliche Möglichkeit zur verbindlichen Vorgabe. Zur Unterstützung rollstuhl-gerechter Mobilität habe der Freistaat bisher in den Jahren 2015 bis 2018 die Anschaffung von mehr als 2000 barrierefreien und emissionsarmen Bussen im ÖPNV finanziell unterstützt. Beantragen müssten die Kommunen, die ihrerseits auch Zuschüsse für Taxiunternehmer geben können, die ihre Fahrzeuge umbauen. Auch die SPD-Landtagsabgeordnete Rauscher hat uns versichert, dass sie sich aktuell für die Förderung innovativer, niederschwelliger Mobilitätskonzepte auf lokaler Ebene einsetzt. Die Staatsregierung hat für das Programm „Bayern barrierefrei bis 2023“ in den Jahren 2015-2018 Mittel von 490,5 Mio zur Verfügung gestellt und 2019/2020 wieder über 270 Mio.

April/Mai hat die Bayer. Staatsregierung unter der Leitung von Verkehrsminister Reichhart und der Landtagsabgeordneten Ulrike Scharf einen „Zukunftsrat ÖPNV“ installiert, dem alle mit dem Thema befassten Akteure angehören wie Verkehrsverbände, kommunale Spitzenverbände, Bahn, Kommunen. Er soll Ziele / Maßnahmen definieren für einen 10-Jahres-Plan für den öffentlichen Nahverkehr in Bayern.

Die LSVB wird die vorgenannten Themen wie auch die Forderungen aus der LSVB nach besonderen/verbilligten Senioren-Tickets an dieses Gremium heranzutragen und der neue Vorstand sollte Mitwirkungsmöglichkeiten anstreben, da Mobilität für ein selbstbestimmtes Leben im Alter sehr wichtig ist. (Örtliche Sondermodelle wurden, auch durch Seniorenvertretungen schon erreicht)

Zur Forderung nach „Gemeindeschwestern Plus“ wie Rheinland-Pfalz: Das bayerische Modell „Seniorenpolitisches Gesamtkonzept“ mit Anleitungsfeldern für die Kommunen setze auf örtliche Nachbarschaftshilfen, flexible Hilfenetzwerke, Unterstützung sozialer Kontakte, Hausgemeinschaften und Seniorengenossenschaften, unterstützt durch ein eigenes staatliches Förderprogramm „Selbstbestimmt Leben im Alter – SeLA“. Die LSVB hat aber die Verweise der Anträge auf Rheinland-Pfalz und Bielefelder Modell an die Fraktionen im Landtag herangetragen .